

Statement Carolyn Christov Bakargiev (Documenta):

<http://www.gregor-schneider.de/places/2012kassel/video>

More information:

http://www.gregor-schneider.de/places/2012kassel/pages/discussion_kassel.htm

Ursprüngliche Nachricht

Von: [REDACTED]@documenta.de]

Gesendet: Montag, 21. März 2011 16:21

An: [REDACTED]

Betreff: Schneider

Sehr geehrte [REDACTED],

entschuldigen Sie bitte, daß ich erst jetzt schriftlich antworte, aber ich bin zur Zeit zur Vorbereitung der documenta 13 viel unterwegs und war leider vorher nicht in der Lage, Ihnen zu schreiben.

Ich hatte Ihnen ja bereits telefonisch mein Unverständnis darüber deutlich gemacht, daß die evangelische Kirche [REDACTED] sich jetzt noch mehr als

Ausstellungsveranstalterin im Bereich der zeitgenössischen Kunst während der documenta profilieren möchte. Damit begibt sich die evangelische Kirche in den immer zahlreicher werdenden Kreis der "Trittbrettfahrer", die glauben, ihr Anliegen besonders gut in der Zeit der documenta an die dann anreisenden internationalen Besucher herantragen zu können. Meine Aufgabe [REDACTED] ist es allerdings, den Besuchern, die nur wegen der documenta nach Kassel anreisen, deutlich zu machen, was documenta ist und was nicht, [REDACTED]

[REDACTED] Eine - bewußt herbeigeführte - "Verwechslung" ist schädlich für das Unternehmen documenta und für die Veranstalter solcher Unternehmungen.

Sie wissen, daß ich die Aktivitäten der evangelischen Landeskirche im Bereich der zeitgenössischen Kunst und der zeitgenössischen Musik sehr schätze. In der Vergangenheit ist eine sinnvolle Zusammenarbeit in der wissenschaftlichen Aufarbeitung in der Akademie Hofgeismar und/oder im Ev. Forum der von der documenta vorgestellten Positionen immer wieder gelungen, aber die Aufgabenteilung war für die Öffentlichkeit klar. Wenn Sie in der Martinskirche eine Predigreihe zu den Produktionen des Staatstheaters organisieren, ist das aus meiner Sicht ein sinnvoller Versuch, eine Begegnung der Kirchenmitglieder mit anderen gesellschaftlichen Institutionen und deren Fragestellungen zu ermöglichen. Aber würde die Ev. Kirche in Zukunft auch selber Theateraufführungen veranstalten?

1

Die Reflektion der Kirche auf die documenta - und nicht die alternative Ausstellung - war doch immer die Stärke der Zusammenarbeit. Die könnte auch während der documenta 13 durch verschiedene Veranstaltungsformate wieder gelingen einschließlich der Betreuung kirchlicher Gruppen durch TheologInnen, die an dem Ausbildungsprogramm der documenta - guides teilnehmen. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, sich mit der Kunst der documenta auseinanderzusetzen, ohne eine Gegenveranstaltung zu organisieren.

Ich will bewußt keine juristischen Regelungen zur Nutzung des öffentlichen Raums diskutieren, es ist mehr eine Frage des Bewußtseins und des Miteinanders.

Freundliche Grüße

[REDACTED]
documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH Friedrichsplatz 18
34117 Kassel